

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 8 (1940)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten der Redaktion

---

**Ungenannt, L.** — Sie schreiben: „..... Das mir kürzlich zugesandte schöne Bild macht mir grosse Freude und ich danke Ihnen von Herzen für diese Aufmerksamkeit. Es freut mich sehr, dass das „Menschenrecht“ nächstes Jahr wieder erscheinen kann. Es wäre wirklich schade gewesen, wenn dieses aufklärende, belehrende und auch unterhaltende Blatt nicht mehr existieren und viele Gutgesinnte nicht mehr zusammenhalten würde. — Wie schon früher, sende ich Ihnen hiemit wieder Fr. 20.— für das Jahresabonnement 1940, für die Zusendung in neutralem, verschlossenem Umschlag. — Wäre es wohl nicht gut, wenn Sie an einige Artgenossen ganz diskret eine Probenummer senden und damit vielleicht Abonennten gewinnen könnten? Als Artgenossen, die unbedingt in der Lage wären, das „Menschenrecht“ zu abonnieren, sind mir nicht persönlich, aber doch vom Hörensagen bekannt: (folgen einige Adressen). — Zum Schlusse danke ich Ihnen aufrichtig für alles, was Sie für unsere gute Sache getan und erduldet haben und wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Glück im neuen Jahr!“

Lieber Abonnent! Herzlichen Dank für alles! Die Probenummern haben wir alle sofort an die betreffenden Adressen geschickt; leider hat bis heute noch keiner darauf reagiert. Sicher spielen da eben manche Momente mit, besonders bei Menschen in verantwortlichen Stellungen. Eine taktvolle persönliche Werbung durch ortsansässige Abonnenten könnte gegebenenfalls wahrscheinlich noch mehr erreichen. Trotzdem: wir sind Ihnen für die Adressen sehr dankbar; Ihr Name wird nie genannt.

**An E.R. Moutier.** Ihre Einzahlung auf das alte Konto ist ordnungsgemäss angekommen und für das neue Konto verbucht worden; wir haben übrigens bereits in Nr. 1 erwähnt, dass wir alle Einzahlungen auf das alte Konto, die für 1940 gelten, selbstverständlich selber übertragen. Recht herzlichen Dank auch für Ihren „Zustupf“; wir können ihn — leider! — sehr gut gebrauchen. — —

**An Verschiedene.** Wir bekommen Gesuche von Nicht-Abonnenten um Aufnahme von Inseraten. „Senden Sie mir eine Beleg-Nummer und die Rechnung“, lautet meistens der lakonische Begleitbrief. Wir können nur ebenso kurz und bündig antworten: **Inserate können nur von Abonnenten aufgegeben werden.** An diesem Prinzip müssen wir unter allen Umständen festhalten; wir haben sieben Jahre lang gegen Jeden Hilfsbereitschaft gezeigt und am Schluss — über vierhundert Franken Spenden verbrauchen müssen, um nur die nackten Unkosten zu decken! Heute haben wir einen harten Kopf bekommen. Wer inserieren will, zahlt ein Halbjahresabonnement voraus ein; darauf bekommt er die Nummer mit dem erschienenen Inserat zugeschickt. **Wenn er den Betrag für das Inserat eingezahlt hat, erhält er die eingegangenen verschlossenen Briefe.** — Das ist ein klarer, sauberer Weg; alles andere wäre von uns aus — nur Dummheit. Springt der Inserent als Abonnent wieder ab, dann haben wir wenigstens das Geld für das Inserat, früher hatten wir in vielen Fällen das Nachsehen für Abonnement **und** Inserat! Begreifen Sie, dass wir für manche — schwerhörig geworden sind? !